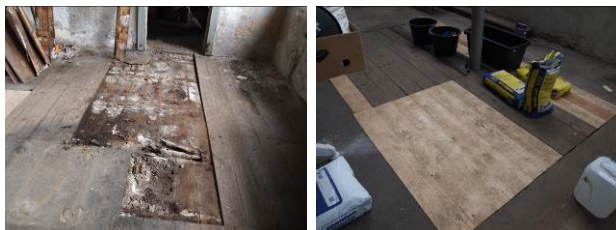


Die gesamte Innenausstattung einschließlich Elektroinstallation und Heizung muss aber erneuert werden.

Vor allen Dingen müssen die zum großen Teil morschen Bodendielen ersetzt werden. Erste Arbeiten sind durch unsere Mitglieder Peter Trossert und Heinz Heynmöller bereits durchgeführt worden. Dazu gehörten auch Putzarbeiten. Die Handwerksfirmen Elektro-Fischer und Schreinerei Grimm waren ebenfalls schon tätig.



Alle diese Maßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit der unteren Denkmalbehörde

Auch die besonders schönen und zeittypischen Rundbogenfenster müssen jetzt dringend ausgebessert und instandgesetzt werden. Ein Fenster hat die Schreinerei Grimm schon wieder in Ordnung gebracht. Nach der Aufarbeitung können die Geranien wieder ihre ganze Blütenpracht zeigen und Besucher und Passanten erfreuen.

Für die neu zu installierende Beleuchtung mit epochegerechten sogenannten Bolich-Lampen haben wir von der Stadtparkasse eine Zuwendung von € 2.000,00 erhalten.

Zukünftige Nutzung

Der „Walder Kotten“ soll unter Beachtung aller Vorgaben des Denkmalschutzes und neben seiner Bedeutung als Laurel & Hardy-Museum zu einem

Zentrum für Information, Kommunikation, Veranstaltungen und Ausstellungen

in Wald ausgebaut werden.

Der „Walder Kotten“ könnte dann genutzt werden für:

- Veranstaltungen des Walder Bürgervereins 1861 e.V.,
- Veranstaltungen anderer Vereine,
- Versammlungen,
- Vorträge,
- Ausstellungen,
- Vernissagen,
- Veranstaltungen des „Laurel & Hardy-Museums“ oder
- Private Feiern wie Geburtstage oder Jubiläen.

Da die weitere Renovierung neben einem hohen Arbeitsaufwand auch hohe Kosten verursacht bitten wir Sie ganz herzlich um Ihre Unterstützung für die dauerhafte Erhaltung dieses einmaligen Walder Baudenkmals!

Spendenkonto:

Bei der Stadt-Sparkasse Solingen. Unser Konto hat die

IBAN:: DE 02 3425 0000 0000 2000 06

Ab einer Spende von € 50,00 erhalten Sie von uns automatisch eine Zuwendungsbestätigung. (früher hieß das ja Spendenquittung). Ansonsten stellen wir sie Ihnen aber auch auf Ihren Wunsch hin gern aus.

WALDER Bürgerverein 1861 e.V.
Altenhof 11
42719 Solingen

Vorsitzender:	Alexander Linder	2 33 35 40
stellv. Vorsitzende:	Dr. Gerd Rapp	31 44 66
	Harald Schulz	33 75 76
Schatzmeister:	Wolfgang Müller	31 76 84
Schriftführerin:	Bettina Müller-Raddatz	1 39 08 30

WALDer Bürgerverein 1861 e.V.

Wir stellen Ihnen unseren „**Walder Kotten**“ vor



Das ist unser Walder Kotten

Der „Tag des offenen Denkmals“, am 13. September 2015 von 15.00 bis 17.00 Uhr gibt uns wieder einmal die Möglichkeit, den „Walder Kotten“ der Öffentlichkeit vorzustellen.

Auf Initiative der „Deutschen Stiftung Denkmalschutz“ hin findet der Tag des offenen Denkmals an jedem zweiten Sonntag im September statt.

Das diesjährige Motto des Tags des offenen Denkmals lautet: „Handwerk, Technik, Industrie“. Der „Walder Kotten“ verkörpert dieses Motto in geradezu perfekter Weise, da sich hier der Übergang vom Handwerk zur Industrie zeigt.

Er steht gemeinsam mit dem Gebäude des Kindergartens „Kunterbunt“ als Gesamtensemble seit 1984 unter Denkmalschutz als ein Beispiel für „Wohnen und Arbeiten im 19. Jahrhundert“.

Insgesamt handelt es sich bei diesem Ensemble um folgende Gebäude:

- das erwähnte Schieferhaus mit Lindenbepflanzung im Vorgarten, das jetzt der Kindergarten ist,
- das rückwärtig daran angebaute zweigeschossige Gebäude, das eine ehemalige Werkstatt war,
- daran anschließend ein einstöckiger Massivbau, der ursprünglich das Kontor war und
- das später angebaute Fabrikgebäude in unverputzter Ziegelbauweise im hinteren Teil.

Und bei diesem Fabrikgebäude handelt es sich jetzt also um unseren „Walder Kotten“.

Die Familie Vock

Die Familiengeschichte verdanken wir den handschriftlichen Aufzeichnungen von Alida Immer, Tante Alida. Wer in Wald erinnert sich nicht an sie?

Demnach begann es 1873, als Eduard Vock das Fachwerkhaus erwarb und den Anbau als Betriebsstätte errichtete. Zuerst wurden Spiralbohrer hergestellt.

1885 übernahm Carl Vock die „Fabrik“ von seinem Vater. Er erweiterte die Produktion um feinmechanische Werkzeuge für Uhrmacher und um Knöpfe für Bruchbänder.

Das rote Backsteingebäude, also unser „Walder Kotten“ wurde von Carl Vock errichtet.

Das Geschäft gedieh weiterhin und die Produktion wurde um kleine Schraubenzieher, Ohrlochstecher und Ringmaßstäbe erweitert.

1883 war Carl's Sohn Willibald Vock geboren worden.. Er trat später in den Betrieb seines Vaters ein. Zu der Zeit wurden dann auch Kontakt-Feilen und Artikel für die aufblühende Fernmeldetechnik hergestellt.

Nachdem seine Frau verstorben war, heiratete Carl Vock 1900 zum zweiten Mal. Seine Frau Emilie brachte zwei Kinder zur Welt. Eugen und Thea Vock, die später beide Ärzte wurden. Carl Vock verstarb 1944 und sein Sohn Willibald führte den Betrieb noch bis 1962 weiter.

Frau Dr. Thea Vock hat bis 1964 an der Adresse Locher Straße 17 in dem Fachwerkhaus praktiziert.

Kücke & Co.

Die Firma Kücke & Co. aus Wuppertal übernahm 1962 den Betrieb und stellte weiterhin Geräte für die Fernmelde-Technik her. Der größte Kunde war seinerzeit die Deutsche Bundespost, später Deutsche Telekom, dann aber auch „T & N“. Kurioserweise gehörten zum Produktionsprogramm auch Steigeisen, die zum Besteigen von Telefonmasten benötigt wurden.

Das Emaille-Firmenschild von Kücke & Co. GmbH ist noch vorhanden und wird von uns auch gezeigt.

1954 begann Horst Schulz seine Lehre bei Kücke & Co und war bis zur Schließung der Produktion 1994 dort beschäftigt. Er hat den Kotten später lange Zeit gehütet und wir haben ihm dafür den Ehrentitel eines „Kustos“ verliehen.

Südümgehung Wald

Der Rat der Stadt hatte 1988 beschlossen, dass das Gebäude unseres „Walder Kottens“ im Rahmen der geplanten Südümgehung Wald abgerissen werden sollte. Das gesamte Grundstück war damals bereits im Besitz der Stadt Solingen.

Durch massiven Widerstand, insbesondere der Eltern der Kinder von „Knusperhaus“, wurde das gesamte Ensemble schließlich unter Denkmalschutz gestellt und es erfolgte eine Umplanung der Südümgehung, so dass das Gebäude gerettet werden konnte.

Jetzt ist er unser „Walder Kotten“

Alida Immer beschrieb den „Walder Kotten“1994 so:

„Interessant ist, was der „Walder Kotten“ heute beherbergt: eine kleine Schmiede mit Esse und Amboß, Fräsbänke, Hobelbänke, Drehbänke, kleine Pressen, eine Nietmaschine, Bohrmaschinen, eine kleine Schleiferei, Schraubstöcke, Werkbänke, einen Härteofen

und viele Schränke mit noch mehr Schubladen und einer Vielzahl von Artikeln. Die Uhr an der Wand mit ihren klaren Zahlen, ein altes Bild, die Ehrenurkunde von Herrn Schulz und die vielen blühenden Geranien an den Fenstern geben diesem Raum das Gepräge.

Durch die schönen Rundbogenfenster kommt viel Licht in den Raum, so dass sich jeder wohlfühlt, der diesen alten Kotten betritt“.

Genau diese Beschreibung hatte uns ganz außerordentlich gut gefallen.

Wir mussten handeln, nahmen Kontakt mit der Stadt auf und wurden uns dann ziemlich schnell einig. Wir wurden als „Schützen- und Bürgergilde WALD 1861 e.V.“ Mieter des Gebäudes und gaben ihm den Namen „Walder Kotten“, den er heute noch trägt.

Ursprünglich war es unsere Absicht, den „Walder Kotten“ zu einem „Walder Heimatmuseum“ zu machen. Dazu wurde zunächst der sogenannte Packraum renoviert. Hierbei haben uns die Firmen Kuhnhenh-Rösler, Glas-Caspers und Carsten Dams großzügig und kostenlos unterstützt.

Aber dann ging es zunächst nicht weiter.

Das Laurel & Hardy-Museum

Als 2003 aber Wolfgang Günther für sein Laurel & Hardy-Museum einen Standort suchte, griff Dr. Hans-Joachim Müller-Stöver zu.

Seitdem befindet sich das Museum in einem Teil des „Walder Kotten“ und hat inzwischen durch seine hervorragende und liebevolle Ausstattung einen hohen Bekanntheitsgrad erlangt. Besucher kommen nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Holland, Frankreich, Österreich, Belgien, England und sogar den USA zu uns nach Wald.

Unsere Aufgabe

Die oben beschriebenen Maschinen sind fast alle noch vorhanden und stehen ebenfalls unter Denkmalschutz.